

SAMSTAG: 20.05.

18:30 Messfeier

7. SONNTAG DER OSTERZEIT: 21.05.

L1: Apg 1,12-14

L2: 1 Petr 4,13-16

Ev: Joh 17,1-11a

10:15 Messfeier

Musikalische Gestaltung:

Vorderländer Panflöten-Gruppe und die

Cajoneras unter der Leitung von

Jacinto Peralta

Pfarrcafé im Pfarrsaal

18:30 Maiandacht, Pfarrkirche

DIENSTAG: 23.05.

10:00 Gottesdienst im Sozialzentrum

10:00 Eucharistische Anbetung bis 18:00 Uhr
in der Pfarrkirche

MITTWOCH: 24.05.

08:30 Beichtgelegenheit im Sitzungszimmer 2

09:00 Messfeier

Kaffee im Pfarrsaal

SAMSTAG: 27.05.

15:00 Ministrantennachmittag, im Pfarrsaal

18:30 Wortgottesdienst

PFINGSTEN: 28.05.

L1: Apg 2,1-11

L2: 1 Kor 12,3b-7.12-13

Ev: Joh 20,19-23

10:15 Messfeier

Musikalische Gestaltung: Kirchenchor
St. Nikolaus

Missa in C - Spatzenmesse von W.A.

Mozart, KV 220

“Anima Christi” von Marco Frisina

Solisten: Eva-Maria Heinzle, Sopran

Verena Bodem, Alt

Michael Nemetschke, Tenor

David Höfel, Bass

Ad-hoc Orchester

Orgel: Ingold Breuss

Leitung: Anita-Flurina Ströhle

Pfarrcafé im Pfarrsaal

18:00 Pfingstsoireen mit Psalmen Davids

PFINGSTMONTAG: 29.05.

L1: Apg 10,34-35.42-48a

L 2: Eph 4,1b-6

Ev: Joh 15,26-16,3.12-15

08:00 Messfeier

10:00 Messfeier auf dem Kuppenberg

Musikalische Gestaltung:

Männerchor Frohsinn aus Koblach“

Bei Schlechtwetter findet der Gottesdienst
in der Pfarrkirche Koblach um 10 Uhr statt

14:30 Priesterweihe von Diakon Gabriel Steiner,
im DOM, Feldkirch

EINLADUNG ZUR MAIANDACHT

Am Sonntag, 21.05.2023 um 18:30 Uhr wird in
der Pfarrkirche Altach Maiandacht gehalten.

Dazu laden wir die Pfarrfamilien
recht herzlich ein.

Das Maiandacht- und Rosenkranzteam

Das Ewige Licht der Hoffnung in der
Lourdeskapelle brennt diese Woche für
Herrn Robert Ratz.

Ansprechperson bei Beerdigungen:
Pastoralassistentin Heidi Liegel,
T: 0676/83 240 81 38

Gespräch über die Spatzenmesse

Der Altacher Kirchenchor singt Mozart KV 220 am Pfingstsonntag 2023 in Altach und am Sonntag, 18. Juni, in Rebstein – Chorleiterin Anita-Flurina Ströhle im Interview

Willibald Feinig: Vor 150 Jahren hat der neue Altacher Pfarrer den Kirchenchor gegründet. Er war musikalisch und stand unter dem Einfluss einer „Reform“bewegung; man wollte damals das „Weltliche“ in der Kirche zurückdrängen, Haydn, Händel, Vivaldi, Mozart, Schubert - zurück zum vermeintlich frommen Mittelalter, zu schlichter Mehrstimmigkeit. Davon redet heute niemand mehr – und wir singen zum Jubiläum die „Spatzenmesse“! Was ist an klassischer Kirchenmusik dran, dass sie sich hält?

Anita-Flurina Ströhle: Ich würde sagen, da hat sich einfach eine gute musikalische Tradition gehalten. Musik ist nicht zwingend an einen religiösen Text gebunden, aus Musik kann man Spiritualität auch ohne das geschriebene Wort schöpfen.

WF: Gehören komponierte „Messen“, besonders große - Beethoven, Bach, Dvořák z.B. - nicht eigentlich konzertant aufgeführt?

AFS: Absolut! Auf Grund ihrer Länge ist es gar nicht möglich, sie in die Liturgie einzubauen. Leider benötigt das Einstudieren solch anspruchsvoller Kompositionen viel Zeit und Durchhaltevermögen. Das ist für einen Laien-Kirchenchor mit seinen ohnehin vielen Einsätzen während des Kirchenjahrs fast nicht machbar; man müsste es als Projekt angehen.

WF: Wie erlebst du als Chorleiterin die Laiensänger*innen beim Einstudieren hochkarätiger alter und neuer Musik? Was lernen, was erfahren sie dabei? Wie geht es dir selbst mit den Klassikern?

AFS: So alt ist die Klassik auch wieder nicht. Ich lerne stets etwas dazu und entdecke bei der Probenarbeit immer wieder Neues, was mir bisher nicht aufgefallen ist. Vor allem Mozarts Musik ist für mich sehr logisch aufgebaut. Es fällt mir nicht schwer, die Stimmen einzuüben. Etwas Ähnliches beobachte ich auch im Chor. Manche Stellen funktionieren einfach sofort, sind nachvollziehbar. Vermutlich ist das auf unsere Hörgewohnheiten zurückzuführen; wir wachsen mit dieser Musik auf. Und dann ist eine gelungene Aufführung ein Erlebnis! Wie oft sagen mir Nichtchorsänger*innen, sie wären niemals in der Lage, solche Musik zu singen! Das stimmt, glaube ich, nicht. Jede/r, der/dem Singen und Musik ein Hobby ist, kann Mozart & Co. einzustudieren. Ich würde mir wünschen, dass viele, die eigentlich Interesse am Chorsingen und Berührungsgängste haben, einen Versuch wagen.

WF: Gibt es eine besonders schöne Stelle in der „Spatzenmesse“ für dich?

AFS: Als Sängerin das Benedictus - in jeder Messe das Benedictus, auch in der Spatzenmesse. Allgemein gefällt mir die Unbeschwertheit, die die Messe ausstrahlt. Mozart war ungefähr zwanzig, als er sie schrieb. Vielleicht wirkt die Musik deshalb so jugendlich und frisch. Besonders amüsant ist die Violinfigur vor dem „Hosanna“ (im Sanctus und Benedictus), die Vogelgezwitscher andeuten soll. Daher der Spitzname.

WF: Kann Musik Glaubenserfahrung wecken?

AFS: Musik berührt viele Saiten im Menschen. Religiöse Riten oder Handlungen werden seit je mit Musik verknüpft. Musik kann Trost schenken, Schmerz lindern, Erinnerungen wecken, Menschen einander näherbringen.... Dies alles hat viel mit Vertrauens- und Sinnerfahrung zu tun.

WF: Wie steht der Altacher Kirchenchor nach bald einem Jahr unter deiner Leitung da?

AFS: Ich freue mich, dass ich zu diesem freundlichen, geselligen Chor gestoßen bin. Was für eine Fügung! Wir machen viel Stimmbildung, das trägt bereits Früchte. Wir haben starke Stimm(führer*inn)en in jeder Stimmgattung; das hilft. Natürlich könnten wir noch mehr Sänger*innen brauchen, vor allem Männer. Also noch einmal die Einladung, am Montagabend von 19.30 bis 21.15 Uhr eine Probe im Pfarrzentrum zu besuchen und abschließend bei einem Gläschen Wein einige Chormitglieder näher kennen zu lernen. Es lohnt sich.

Beginn des Pfingstgottesdienstes in Altach am 28. Mai um 10 Uhr 15 .

Text: Altacher Soireen